

Stunts und Spaß beim Stadtfest in Seifhennersdorf

Von Thomas Christmann



Der Oybiner Gebirgsexpress wurde zum Stadtfest-Shuttle umfunktioniert.

Gespannt verfolgen Katja Neumann und Sven Breier das Geschehen auf dem Festplatz. Denn gerade tritt das Stuntteam „Bushido“ aus Lawalde auf. „Wir haben das schöne Wetter genutzt, um uns die Show einmal anzuschauen“, sagen die Neugersdorfer. Zumal der Leiter und Hauptdarsteller ihr Bekannter ist. Und der ist gerade in einen Kampf verwickelt. „Die Karateeinlagen sind schon beeindruckend“, bemerken die beiden.

Stuntteam mit Platzproblem

Auch die anderen Besucher des 15. Seifhennersdorfer Stadtfestes staunen, als einer der Schauspieler durch eine Glasscheibe fliegt und sich ein anderer auf ein Autodach wirft. „Es soll gefährlich aussehen, aber niemand verletzt werden“, erklärt Frank Werner, Geschäftsführer des Fitnessstudios „Bushido“ aus Lawalde. Seit 2006 bieten sie derartige Stuntshows an. Doch die Technik und der geringe Platz bereiten am heutigen Tag Probleme. „Damit müssen wir bei einem Live-Auftritt aber leben“, erklärt der 41-Jährige und ist erfreut über den großen Zuspruch der Besucher.

Dabei ist es nur einer der Höhepunkte an diesem Wochenende. Denn weil das Festgelände dieses Jahr rund um die Komm-Halle liegt, fährt eine Stadtfestbahn im Ringverkehr. Und die 56 Plätze sind fast immer belegt. „Es sind auch einige Besucher dabei, die nur mal eine Rundfahrt durch Seifhennersdorf unternehmen wollen“, berichtet Fahrer Arnd Fischer. Die nutzten selbst die 30 Gäste aus der Partnerstadt in Gaimersheim und waren begeistert über so viel Flexibilität.

Auch das Wetter spielte am Wochenende mit, was die Veranstalter besonders freut. „Der neue und einmalige Standort außerhalb Seifhennersdorfs barg ein Risiko. Aber es hat sich gelohnt“, betont Jochen Schuster vom Siedlerbund, der das Fest mit der Stadt ausrichtet.

Einige Tausend Besucher schlenderten über den Platz. Unter ihnen auch Andreas Wagner, der neue Besitzer der Komm-Halle. Allerdings mit gemischten Gefühlen. „Ich hoffe, dass der Strom ausreicht“, bangt der Gastgeber. Denn die Produktion von Digitaldrucksachen läuft parallel. „Und mit Ende des Stadtfestes beginnen wir bereits mit dem Umbau der Halle“, verrät er.
